

BAUKULTUR WERKSTÄTTEN 2014

3 PLANUNGSKULTUR UND PROZESSQUALITÄT

Planungs- und Entwicklungsmanagement, Partizipation, Wettbewerbe und Planungsverfahren, Bürgerdialog, Gestaltungsbeiräte, Baupflege

Wie muss die Stadt der Zukunft konkret geplant und gestaltet sein, damit sie als Lebens- und Arbeitsort in ihrer einzigartigen Vielfalt für alle Bewohner- und Nutzergruppen gestärkt und weiterentwickelt werden kann? Welche Rolle spielt bei dieser Frage die Baukultur und wo wird sie wirksam? Baukulturelle Qualität verbindet ästhetischen und innovativen Anspruch mit einer ganzheitlichen Betrachtung von sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten. Dazu gehört nicht nur die Frage nach Neubauten, sondern auch nach intelligenten Umbaumaßnahmen sowie qualitätvollen Verdichtungen durch neue Gebäudetypen und die Transformation von Stadträumen. Mit Impulsreferaten und deutschlandweiten Best-Practice-Beispielen werden wir aufzeigen, welche übertragbaren Lösungsansätze es gibt.

Ziel ist es, den spezifischen Handlungsbedarf und wichtige Erfolgsparameter zu definieren. Gibt es Mechanismen, mit deren Hilfe sich architektonische Qualität sichern lässt? Gibt es einen Mehrwert der Baukultur, der Aspekte wie Qualität von Architektur, Infrastruktur und öffentlichem Raum, Planungskultur oder Lebenszufriedenheit messbar macht?

Um der Bandbreite und den komplexen Zusammenhängen des gebauten Lebensraums gerecht zu werden, fokussiert sich die Stiftung auf drei Teilaspekte: „Gemischte Quartiere“, „Öffentlicher Raum und Infrastruktur“, „Planungskultur und Prozessqualität“.

THEMA / EINLEITUNG

Werkstatt 3: „Planungskultur und Prozessqualität“
Die Elbphilharmonie in Hamburg, der Stuttgarter Hauptbahnhof und nicht zuletzt der Flughafen BER: Großprojekte scheinen den Keim des Scheiterns in sich zu tragen. Diese drei Projekte verdeutlichen die Dringlichkeit, sich mit den Ursachen von Misserfolgen bei Planung und Umsetzung auseinanderzusetzen.

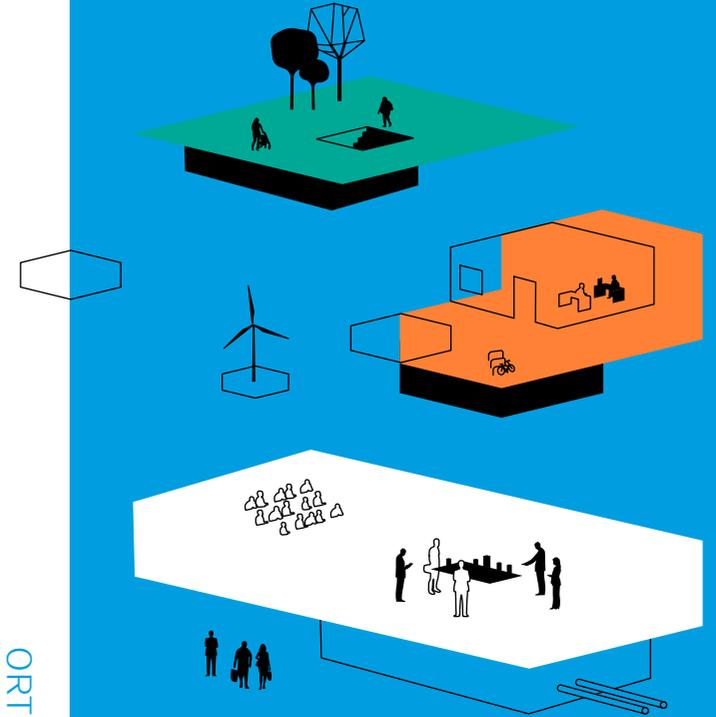
Die dritte Werkstatt der Bundesstiftung Baukultur zum Thema „Planungskultur“ wird sich mit Prozessqualität, Planungs- und Entwicklungsmanagement, Partizipation, Wettbewerben und Planungsverfahren, Bürgerdialogen, Gestaltungsbeiräten und Baupflege beschäftigen. Die o.g. Großprojekte werden als Denkanstöße genutzt, um die komplexen Herausforderungen der Planungsprofession zu thematisieren.

Wer trägt die Risiken? Wie können Synergien zwischen Politik, Verwaltung und anderen Akteuren entstehen, um auch die Umsetzung von Großprojekten besser zu ermöglichen? Wie kann die wichtige Konzeptphase, die sogenannte „Phase 0“ der Planung, mehr Bedeutung erlangen? Wie kann dadurch eine höhere Planungs- und Kostensicherheit und nicht zuletzt eine höhere Akzeptanz geschaffen werden? Welche Prozessmomente laufen schief? Wie sind diese im Voraus zu erkennen? Wie können Prozesse gesteuert oder sogar gestoppt werden?

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10, 10557 Berlin
24. Mai 2014 / 10 – 17 Uhr

Gebaute Lebensräume
der Zukunft

Fokus Stadt



ORT / ZEIT

bauKULTUR
BUNDESSTIFTUNG

BAUKULTUR WERKSTÄTTEN 2014
3 PLANUNGSKULTUR & PROZESSQUALITÄT

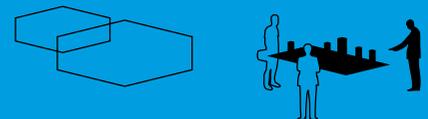
FR	23. MAI 2014	schönwetter* café.bar.club. Bernauer Straße 63, Berlin (Mauerpark) Offener Empfang
20.00 – 23.00	24. MAI 2014	Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, Berlin Einlass und Akkreditierung Begrüßung Prof. Dr. h. c. Wilfried Wang, Akademie der Künste Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur
SA		Baukultur-Barometer und Elbphilharmonie, BER, Stuttgart 21 – Großprojekte als Denkanstöße zum Thema Prozessqualität Reiner Nagel, Bundesstiftung Baukultur Eröffnungsdiskussion Heiner Farwick, Präsident BDA Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin BAK ein Mitglied des Deutschen Städtetags Moderation: Prof. Dr. Falk Jaeger
9.00 – 10.00		Projektvorstellungen / Teil 1 Bausteine Prozesskultur
10.00		P01 Modell Wolfsburg: Phase 0 und Planungskultur auf kommunaler Ebene Monika Thomas Stadtbaurätin Stadt Wolfsburg
		P02 Kulturcampus Frankfurt – Stadtplanung im Dialog Brigitte Holz Freischlad + Holz / Herwarth + Holz
11.00 – 12.30		P03 Kommunale Liegenschaftspolitik und Auswirkungen auf die Baukultur? Dr.-Ing. Egbert Dransfeld Institut für Bodenmanagement, Dortmund
		P04 Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland Dirk Haas REFLEX architects_urbanists
		P05 Planungsprozess und Partizipation am Beispiel der ehemaligen Bayernkaserne in München Susanne Ritter Leiterin Stadtplanung München

9 PROJEKTE / PROGRAMM

P06	Gestaltungsbeirat – Beispiel Regensburg Carola Schäfers CSA Architekten BDA
12.30 – 13.30	Lunch
13.30 – 14.15	Projektvorstellungen / Teil 2
P07	Gänsebachthalbrücke – Der Prozess Prof. Dr. sc. techn. Mike Schlaich, TU Berlin schlaich bergemann und partner – Beratende Ingenieure im Bauwesen
P08	Das Mercedes-Benz Museum – Planen für einen kompetenten Auftraggeber Prof. Tobias Wallisser damals UNStudio, heute LAVA Laboratory for Visionary Architecture
P09	Wer trägt Risiken für Experimente? Prof. Volker Staab Staab Architekten GmbH
14.15 – 15.45	Werkstatt-Diskussionen mit den Referenten 1: Phase 0 (P01 – P03) Auswirkungen des Planungsvorlaufs auf die Projekte Moderation: Frauke Burgdorff Vorständin der Montag Stiftung Urbane Räume
	2: Qualität (P04 – P06) Verfahrensbausteine für qualitätvolle Umsetzungen Moderation: Dr. Thomas Welter Bundesgeschäftsführer BDA
	3: Innovation (P07 – P09) Experiment und Risiko – die Rolle von Planern und Bauherren Moderation: Prof. Dr. Falk Jaeger
15.45 – 16.15	Pause
16.15 – 17.00	Bericht aus den Werkstätten Moderatoren und Kommentatoren Frauke Burgdorff, Dr. Thomas Welter, Prof. Dr. Falk Jaeger, Kristien Ring, Dr. Anne Schmedding Lessons Learned Reiner Nagel

Hauptmoderation: Kathrin Erdmann

Online anmelden unter
www.bundesstiftung-baukultur.de/aktionen/baukulturwerkstaetten



Baukultur stärken.
Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein:
www.foerderverein-baukultur.de

Die Bundesstiftung Baukultur wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit finanziell unterstützt.

Weitere Informationen unter:
www.bundesstiftung-baukultur.de

Bundesstiftung Baukultur
Schiffbauergasse 3
14467 Potsdam

EINE VERANSTALTUNG
IN KOOPERATION MIT:



GEFÖRDERT
DURCH:



IN PARTNERSCHAFT
MIT:



Bund Deutscher Architekten



MEDIENPARTNER:



SPONSOR:

